

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 19

Artikel: Die Drohung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

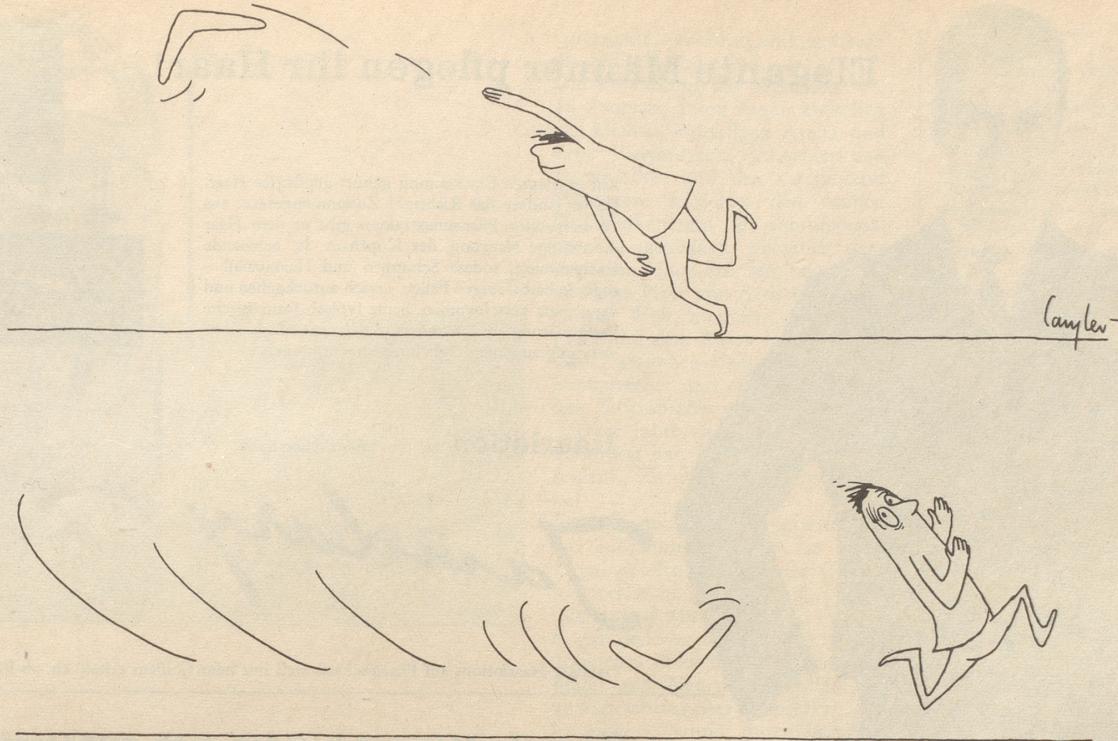
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fernseher Heinrich Heine

deutsch getitelt

Sputnik

Die glühende Sonne dort oben
Ist nur eine rote, betrunkene Nase,
Die Nase des Weltgeist's;
Und um die rote Weltgeistnase
Dreht sich die ganze betrunkene Welt.

Rohkost:

Sogar des Morgens, beim Frühstück,
Auf dem glänzenden Butterbrote
Sieht sie mein lächelndes Antlitz,
Und sie frißt es auf vor Liebe – wahrhaftig!

Grünes Licht:

Die Straßen sind doch gar zu eng!
Das Pflaster ist unerträglich!
Die Häuser fallen mir auf den Kopf!
Ich eile so viel als möglich.

Polizeistunde:

Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruh' lag Babylon.



Bezugsquellen nachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Die Atonalen:

Zwölf winddürre Musiker schlendern herein;
Blind Fidelweib holpert wohl hinterdrein. –

Freizeitgestaltung:

Philister in Sonntagsröcklein
Spazieren durch Wald und Flur;
Sie jauchzen, sie hüpfen wie Böcklein,
Begrüßen die schöne Natur.

hi-fi:

Werdet nur nicht ungeduldig,
Wenn von alten Leidensklängen
Manche noch vernehmlich tönen
In den neuesten Gesängen.

Rezession:

Wir saßen auch oft und sprachen
Vernünftig wie alte Leut ...
Wie Lieb und Treu und Glauben
Verschwunden aus der Welt,
Und wie so teuer' der Kaffee,
Und wie so rar das Geld.

Die Hammelschwänze

In der sorglosen Zeit des Mittelalters feierte die Gefräßigkeit bei Hoch und Niedrig Triumph. Die Tafeln brachen schier unter der Last der Fleischgerichte zusammen. Der Marschall von Rocquincourt, ein großer Fresser vor dem Herrn, behauptete, daß keine Speise so sehr die Heiterkeit fördere, wie gebratene Hammelschwänze!

Na ja, jeder nach seinem Geschmack. Was mich anbetrifft, so bevorzuge ich vom Hammel die Wolle, pflanzengefärbt, zu Garn gedreht und zu herrlichen Orientteppichen verarbeitet, wie man sie bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich so günstig kaufen kann.

Tiefgekühl:

Ich hab euch im besten Juli verlassen
Und find euch wieder im Januar;
Ihr saßt damals so recht in der Hitze,
Jetzt seid ihr gekühlt und kalt sogar.

Schnitt und Titel: GP

Lieber Nebi!

Zur Feier des Muttertages hat auch der Papa einmal sein Bett selber gemacht. Zum Schluß jedoch, als er eben stolz triumphieren wollte, das Werk in kürzester Zeit vollendet zu haben stand er da mit einem überzähligem, Leintuch in der Hand und ohne die geringste Ahnung, wo auch das noch hingehören könnte ...

pin.

Die Drohung

«Eh du wirsch di doch nid erschieße, we dr e Chorb gibe!»

«Mool, das han i gäng eso gmacht!» FL

Trinken Sie jetzt täglich

Weis-flog

er ist fein und mild und tut
so gut; gespritzt,
ein Durstlöscher par excellence